

Hannover, den 23.08.2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

zurück von unserem gelungenen 21. Sommertreffen in Norden (14. – 21.08.2011) mit europäischen Jugend-Integrationsprojekten, las ich mit Vergnügen in der Zeitung den Titel „Hoffnung für Jugendwerkstätten“ mit dem Untertitel „Bundesarbeitsministerin will mit Trägern über neues Finanzierungsmodell reden“ (ist auf unserer WEB-Seite: <http://www.lak-berufsnot.eu/instrumentenreform/index.html> zu finden).

Unsere Meinung: Die Lage ist klar, die Bundesarbeitsministerin weiß, dass das neue Gesetz kein zustimmungspflichtiges Gesetz ist. Gleichwohl bietet sie per Presse (Besuch und Gespräch in der Werkstatt Süd, Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover) den Trägern das Gespräch noch im Herbst 2011 an. Damit ist das Gesetz natürlich nicht gekippt. Den Beteiligten wird eine Aktionspause ermöglicht, in der interessenpolitische Arbeit geleistet werden kann. Per Erklärung des Pressesprechers des Landessozialministeriums wurde vor elf Tagen offiziell verlautbart, dass sich Frau Aygül Özkan in Berlin für die niedersächsischen Jugendwerkstätten eingesetzt habe. Frau Özkan äußerte sich im Interview ähnlich.

Wenn wir nun heute in der LAK Aktionsgruppe nachreflektieren, so ist die Bundesarbeitsministerin nicht von ihrem Weg abgewichen. Die Argumentation von ihr scheint verbindlicher im Umgangston geworden zu sein, das Auftreten in den Einrichtungen ist konziliant. Gut, dass sie sich in einer hannoverschen Jugendwerkstatt, am 18.08.11, zusammen mit weiteren politischen, verbandlichen und kirchlichen Vertreterinnen sachkundig gemacht hat.

(Siehe auch beigegefügte „20_11_08_stellungnahme_gespräch_ministerin.pdf“)

Was den Stand unserer geplanten Aktion am 30.8. angeht, so sind noch weitere Anmeldungen bei uns verspätet angekommen, auch wenn der Anmeldezeitraum (Urlaubszeit) bereits beendet ist. Nun haben sich etwa rund zwanzig Jugendwerkstätten grundsätzlich und konkret für eine Aktion ausgesprochen, die nun nicht mehr am 30.8. laufen kann. Insgesamt ergibt unsere Kurzanalyse, dass bis zu 40 – 50 Adressen aus unserem Jugendwerkstattverteiler, die sich mit der Darstellung ihrer regionalen Einzelaktionen im Laufe der letzten Wochen bei uns gemeldet hatten, ein potentielles Dokumentationsinteresse teilen könnten.

Die teilnehmenden Akteure an unserem LAK Fachplenum am 29. Juni dieses Jahres werden ebenfalls über unseren Verteiler angesprochen außerdem erhalten alle 103 Jugendwerkstätten diese Offerte.

Die in der LAG JAW zusammengefassten Wohlfahrtsverbände bekommen ebenfalls das Angebot der Kooperation mit gesondertem Anschreiben und begleitendem Telefonat.

Wir möchten jetzt per Rückmeldung durch Sie konkret erfahren, ob Sie an der hier vorgeschlagenen neuen Aktion (nachdem der 30.8. als Aktionstag gestrichen ist), Interesse an der Herstellung, am Druck und der Überreichung (landesweit) einer Dokumentation des LAK und der nds. Jugendwerkstätten gegen die „Instrumentenreform“ haben. Diese sollte der Landes-sozialministerin, gleichzeitig den Fraktionsvorständen der politischen Parteien im Landtag, nds. Institutionen, den uns unterstützenden Europa- und Bundestagsabgeordneten überreicht

werden. Die genaue Auflistung ist noch nicht zusammengestellt, wir schätzen, wenn wir keine Streichungen vornehmen müssen, dass wir auf eine Auflage von ca. 250/300 Exemplaren kommen werden.

Für die handwerklichen Arbeiten (Zusammenstellen, Drucken und Binden der Seiten) hat sich die Werkstatt Süd, Hannover, angeboten, die über das LAK Büro das uns zugesandte Material bekommt.

Das Ganze kann nicht kostenlos hergestellt werden. Gedruckte und gebundene Broschüren (mit z.T. Postversand kalkuliert) verursachen Kosten, wenn auch geringe.

Für heute fragen wir zunächst über unseren Verteiler das generelle Interesse an dieser Aktion ab. **(Siehe beigefügtes Rückantwortschreiben.)**

Nach der Rückantwort erfolgen genaue Einzelinfos.

Am 15.9.2011 soll die Dokumentation vorliegen!

Mit freundlichen Grüßen,



(Vorsitzender)